

Square Dancer unter sich

50 Tänzer aus Süddeutschland haben auf ihrer Österreich-Slowakei-Tour in Freiberg Station gemacht.

VON PETER HERTEL

FREIBERG – Überraschung gelungen: Zum Übungsabend des Freiburger Square-Dance-Vereins „Silver Miners“ am Donnerstagabend kamen 50 Gäste aus Süddeutschland zum gemeinsamen Training vorbei. Die Tänzer sind derzeit mit dem Bus auf Österreich-Slowakei-Tour. Für den Präsidenten des Tamborin-Vereins aus Stuttgart war das ein besonderes Erlebnis. „Einmal im Jahr besuchen wir Freunde, pflegen das gemeinsame Hobby, lernen neue Leute kennen und haben dabei viel Spaß“, berichtet Herbert Rieger. Die letzte Station der Square-Dance-Rundreise ist am Wochenende Chemnitz. Dort feiert der Verein „Cinderella SDC“ sein 20-jähriges Bestehen.

„Square Dance gibt es in den neuen Bundesländern erst seit der Wende, denn zu DDR-Zeiten war der Import dieser amerikanischen Tanzform nicht erwünscht“, erklärt der Freiburger Präsident André Steglich. Heute hat sich der Tanz die Herzen von 60 Aktiven und fünf lernenden Tänzern sowie unzähligen Fans erobert. Die „Lehrzeit“ beträgt ein Jahr, dann hat man in der Regel die 67 Figuren im Kopf und in den Beinen.

Darüber hinaus können die Tänzer verschiedene Qualifizierungen, beginnend mit Basic Mainstream, erlernen. Das war es dann aber auch, es gibt keine Turniere oder andere Wettkämpfe. Die Bekleidung der Herren erinnert an Westernlook, die Damen tragen Petticoats, alles gibt es in speziellen Geschäften oder im Internet.

Im Verein tanzen Jung und Alt miteinander, die Tanzfolge wird vom sogenannten Caller in Englisch angesagt oder gesungen. Es bleibt dem Geschick der Tänzer überlassen, die richtigen Übergänge bei den vielen Partnerwechseln zu finden.

Michael Curschmann und Christian Schreiter sind die beiden Caller des Freiburger Vereins. Das jüngste Mitglied ist Maximilian mit 13 Jahren. Die älteste Teilnehmerin ist Gesine Paulick (76). „Es macht mir viel Freude, den unterschiedlichen Menschen zu begegnen, ihnen in die Augen zu schauen und mit ihnen zu tanzen“, sagt die Seniorin. Der Tanz sei auch als friedensstiftende Maßnahme zu verstehen. Teile der Gesellschaft, die sich nicht einig seien, sollten Square Dance machen, empfiehlt die jung gebliebene Lehrerin.

Christian Schreiter ist seit 2000 Mitglied. „Es ist tatsächlich der Spaß

an der Freude und die Möglichkeit mal richtig abzuschalten“, sagt

Unter den Vereinsmitgliedern man per du, was zur Folge hat ein neuer Gast mit dem Satz „Begrüßt wird. Noch etwas für den Besucher auf. Es ist die ungeschränkte und ehrliche Freundschaft, die jedem entgegengebracht wird.

Die Freiburger Square Dance kann man auch für öffentliche Tritte buchen. So werden sie Bergstadtfest am 29. Juni ab 15 an der Sportmeile Petersstraße treten.



Zum Trainingsabend am Donnerstag begrüßten die Freiburger Square Dancer 45 Gäste - hier in den vorderen Reihen - aus süddeutschen Klubs. Sie tanzten mit ihnen gemeinsam.

FOTO: PETER HERTEL

Echt internationaler Tanz

Der Square Dance entstand vor 150 Jahren bei der Besiedlung des Westens der USA. Am Abend stellen die Siedler ihre Wagen zu einer stehenden Wagenburg um das Camp. Die Siedler tanzten und sangen gemeinsam. Dabei wurden verschiedene Tänze und Tanzfiguren aus aller Welt eingebracht. Amerikanische Soldaten brachten den Square Dance Ende des Zweiten Weltkrieges nach Deutschland. Jeweils vier Tanzpaare stehen sich in einem Quadrat (Square) gegenüber und führen zur Musik Bewegungen oder Figurenfolgen aus, die durch Ansagen eines Callers (Ausfers) gesprochen oder gesungen werden. Es gibt 67 verschiedene Figuren, die die Tänzer beherrschen sollten. Das geschieht weltweit in Englisch, sodass Square Dance zu einem internationalen Tanz wurde. (peh)